



Foto: IGA Rostock 2003 GmbH

Information zum Bürgerentscheid am Sonntag, 24. September 2017

Frage des Bürgerentscheids:

*„Sollen das Traditionsschiff und die weiteren
maritimen Ausstellungsstücke vom Standort
Schmarl in den Stadthafen verlegt werden?“*



Sehr geehrte Rostockerinnen, sehr geehrte Rostocker,

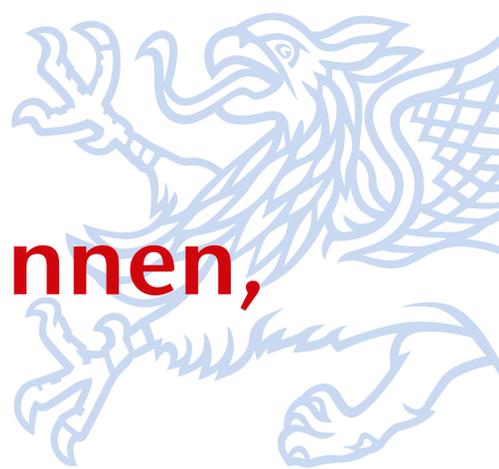


Foto: Kristina Becker



zeitgleich mit der Bundestagswahl können Sie am Sonntag, den 24. September 2017 eine wichtige Entscheidung für unsere Stadt treffen. Die Bürgerschaft der Hansestadt Rostock hat beschlossen, alle Wahlberechtigten zu fragen: „Sollen das Traditionsschiff und die weiteren maritimen Ausstellungsstücke vom Standort Schmarl in den Stadthafen verlegt werden?“ An das Ergebnis des Bürgerentscheids ist die Bürgerschaft gesetzlich zwei Jahre lang gebunden.

Sie als Bürgerinnen und Bürger werden in den Wahlkabinen mit Ihrer Zustimmung oder Ableh-

Dr. Wolfgang Nitzsche, Präsident der Bürgerschaft

Foto: Kristina Becker



nung eine Zukunftsfrage für unsere Hansestadt entscheiden. Damit erhält ein Stück direkte Demokratie Einzug in unseren politischen Alltag. Alle Beteiligten aus Politik und Verwaltung hoffen auf eine rege Beteiligung an der Wahlurne.

Daher rufen wir Sie gemeinsam auf: Nehmen Sie Ihr demokratisches Recht wahr! Informieren Sie sich über die Hintergründe der Entscheidung! Gehen Sie am 24. September zur Wahl und beteiligen Sie sich am Bürgerentscheid über den Standort des Traditionsschiffs!

Roland Methling, Oberbürgermeister

Foto: Hansestadt Rostock / Fotoagentur nordlicht



Treffen Sie eine Entscheidung für unsere Hansestadt!



Das Traditionsschiff

- 1957 auf der Warnow-Werft erbauter Frachter „Dresden“
- liegt seit 1970 als Traditionsschiff Typ Frieden am Pier von Schmarl
- seit 2003 Teil des IGA-Parks
- seit 2004 zusammen mit drei weiteren Museumsschiffen und zahlreichen maritimen Objekten alleiniger Standort des Schiffbau- und Schifffahrtsmuseums der Hansestadt Rostock

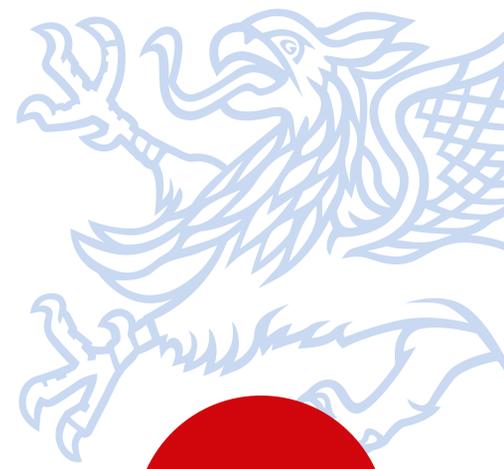


Foto: IGA Rostock 2003 GmbH

Die Frage



Was spricht für ein JA beim Bürgerentscheid?

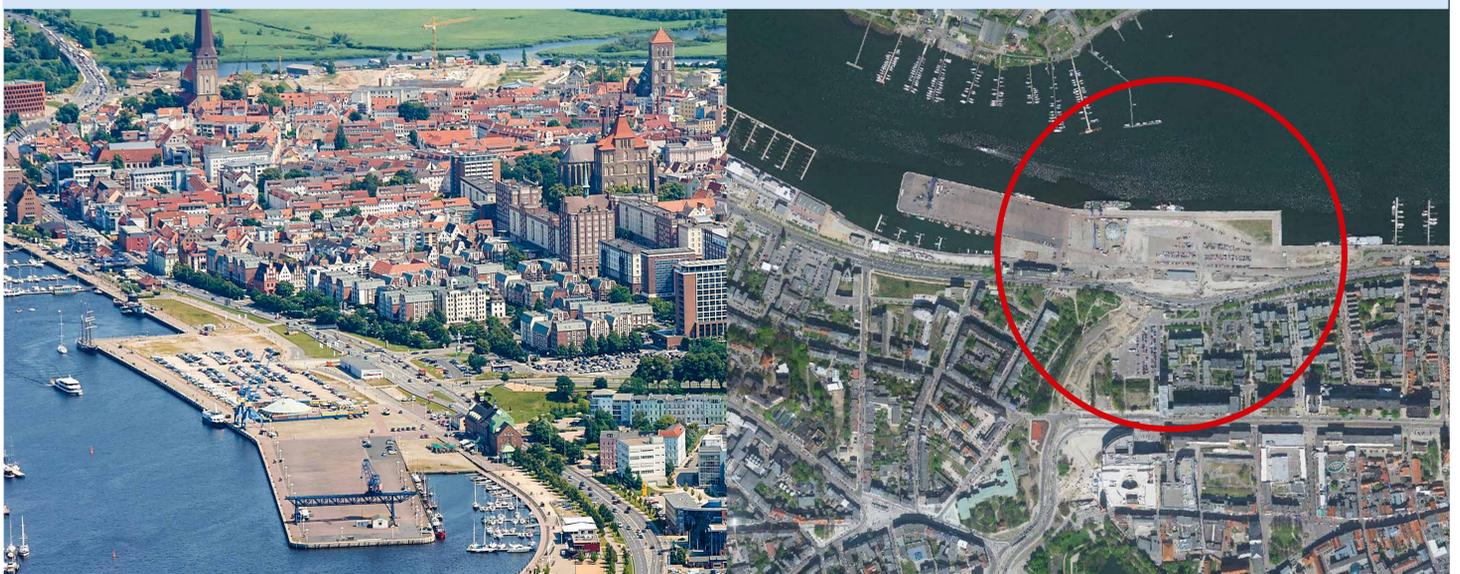


JA

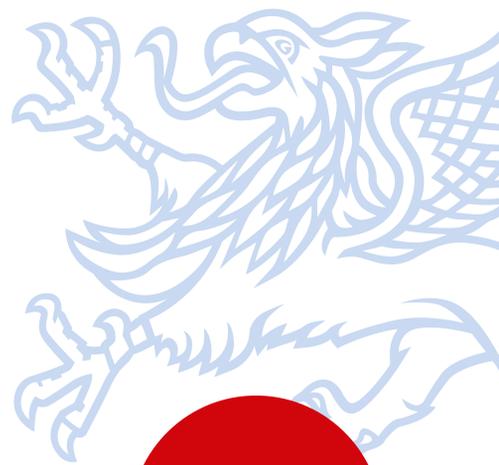
Das Traditionsschiff und weitere
Ausstellungsstücke in den STADTHAFEN in
unmittelbarer Nähe zur Innenstadt holen

Der Stadthafen

- steht für die maritime Vergangenheit der Stadt, mit ihren Blütezeiten während der Hanse und der Industrialisierung bis in die 1960er Jahre
- Ein Yachthafen, Gastronomie- und Kulturangebote sind entstanden
- Silo-Anlagen und der alte Loksuppen haben neue Nutzungen erhalten
- Die Kaikante wurde seit den 1990er Jahren ertüchtigt
- Die Hanse Sail sorgt für überregionale Ausstrahlung
- Im Christinenhafen steht für ein Museum eine Freifläche zur Verfügung, die bislang temporär für Veranstaltungen und PKW-Stellplätze genutzt wird
- Ein zusätzlicher Piervorbau ist möglich, um Nutzungskonflikte mit der Hanse Sail beziehungsweise der Liegeplatznutzung zu vermeiden



Was spricht für ein JA beim Bürgerentscheid?



JA

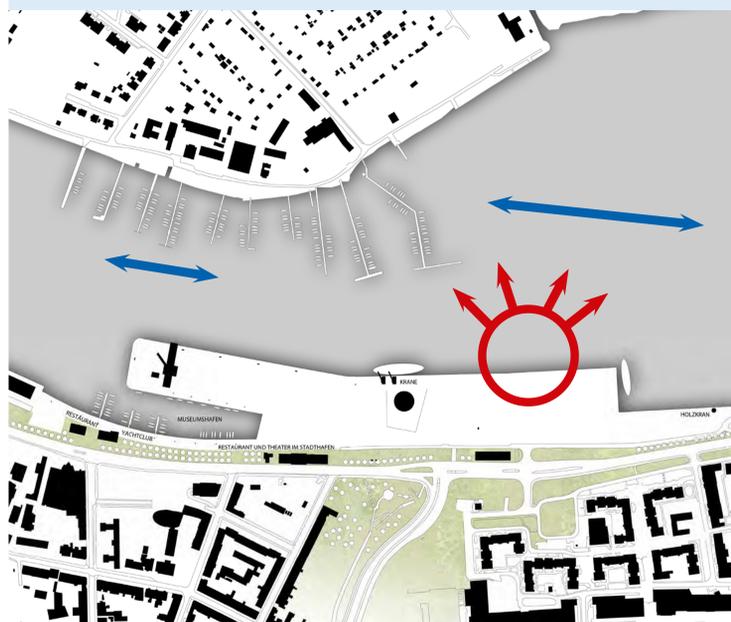
Die Perspektive im Stadthafen

- Das Traditionsschiff sowie die weiteren Schiffe an der Maritimen Meile festmachen und auch die weiteren Ausstellungstücke dort platzieren
- Den Stadthafen als zentralen Ort urbanen Lebens und die Stadt zum Wasser hin entwickeln
- Die mit der Seefahrt eng verbundene Stadtgeschichte präsentieren
- Das große touristische Potenzial erschließen

Die Vorteile des Stadthafens

- Das maritime Erbe kann hier optimal präsentiert werden, laut einer Machbarkeitsstudie für ein maritimes Zentrum
- Das Traditionsschiff ist weithin sichtbar als Teil einer Maritimen Meile
- Es ist eine signifikant höhere Besucherzahl als in Schmarl laut der Machbarkeitsstudie zu erwarten
- Viele Spontanbesuche von Einheimischen und Touristen sind möglich
- Kultur und Gastronomie können sich in diesem Umfeld weiter entfalten
- Der Stadthafen ist zentrumsnah und gut an den Öffentlichen Personennahverkehr angebunden

Plan: INROS-LACKNER SE, Rostock, Montage: bfo

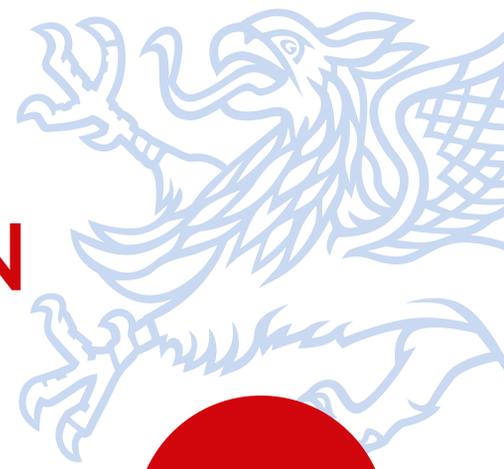


○ Eventuelle Lage
Traditionsschiff

↑ Mögliche maritime Bezüge/
Sichtbezüge

↕ Warnow für Segler, Hanse Sail,
kleinere Schiffe, gegebenen-
falls Flusskreuzfahrtschiffe

Was spricht für ein NEIN beim Bürgerentscheid?



NEIN

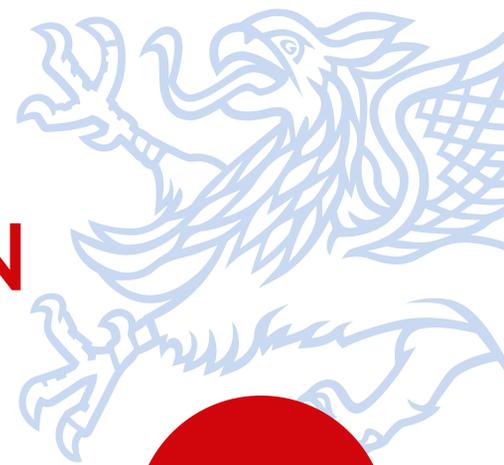
**Das Traditionsschiff in SCHMARL
belassen und mit einem Museumsgebäude
ergänzen, um so den bewährten Standort
des Schiffbau- und Schiffahrtsmuseums am
IGA-Park auszubauen**

Der IGA-Park in Schmarl

- ist ein Freizeit-, Erholungs- und Veranstaltungsort mit maritimer Ausrichtung
- hat eine hohe regionale Bekanntheit seit der Internationalen Gartenbauausstellung 2003
- Das Traditionsschiff, die Museumsschiffe „Langer Heinrich“, „Capella“ und „1. Mai“ sowie die weiteren maritimen Ausstellungsstücke haben hier ihren festen Platz
- 2007 wurde das Gesamtensemble um eine nachgebaute historische Bootswerft ergänzt
- 2011 beschloss die Bürgerschaft, den IGA-Park zu einem modernen Bildungs- und Erlebnisort weiterzuentwickeln
- Die Flächen in Schmarl sind auf eine museale touristische Nutzung ausgerichtet
- Der Standort bietet eine authentische Kulisse mit Blick auf den Überseehafen



Was spricht für ein NEIN beim Bürgerentscheid?



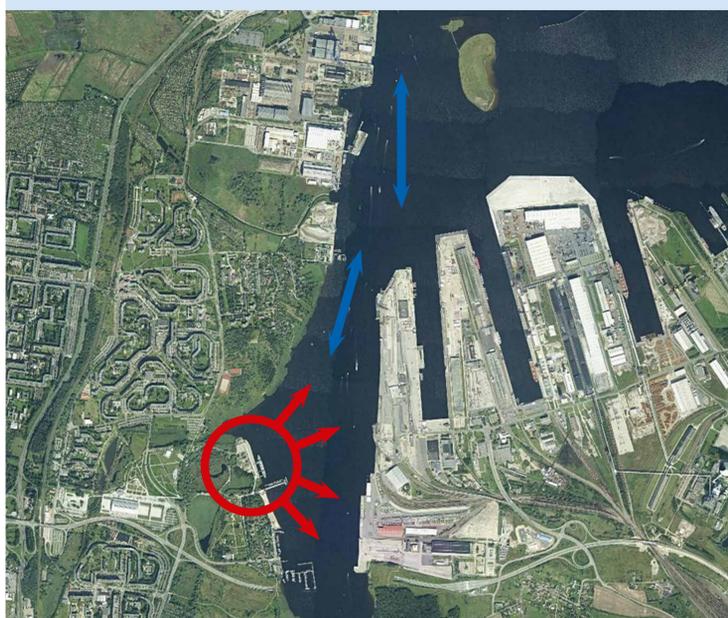
NEIN

Die Perspektive in Schmarl

- Das Traditionsschiff als Kernbestandteil einer neuen IGA-Park-Konzeption sichern
- Ein ergänzendes landseitiges Ausstellungsgebäude errichten und die Ausstellung neu konzeptionieren
- Die Außenflächen neu gestalten, soweit erforderlich
- Den Standort besser erreichbar und für Touristen attraktiver machen

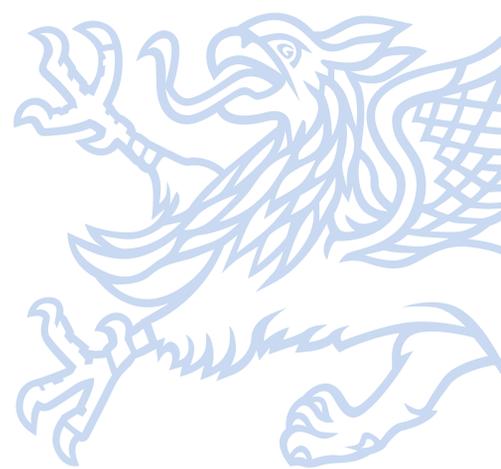
Die Vorteile in Schmarl

- Keine Konflikte mit anderen Nutzungen zu erwarten
- Außenbereich in großen Teilen schon vorhanden
- Genügend Platz für alle Ausstellungsstücke
- Ein umfassendes Konzept für die Außenflächen und den landseitigen Museumsneubau (denkbar als Maritimes Erlebniszentrum) liegt vor
- Wesentlich geringere Investitionskosten als im Stadthafen
- Keine Kosten für Verholen von Schiff und Ausstellungsstücken
- Keine Sichtbehinderung durch das Traditionsschiff, anders als im Stadthafen
- Anleger mit Boots-Shuttle oder Warnow-Taxis anfahrbar, um Erreichbarkeit zu verbessern
- Gute Parkmöglichkeiten vorhanden



- Lage Traditionsschiff
- ↑ Maritime Bezüge/
Sichtbezüge
- ↕ Seekanal/Schifffahrtsroute/
Überseehafen/Ostsee

Häufig gestellte Fragen



Wie werden beide Standorte zurzeit genutzt?

Stadthafen

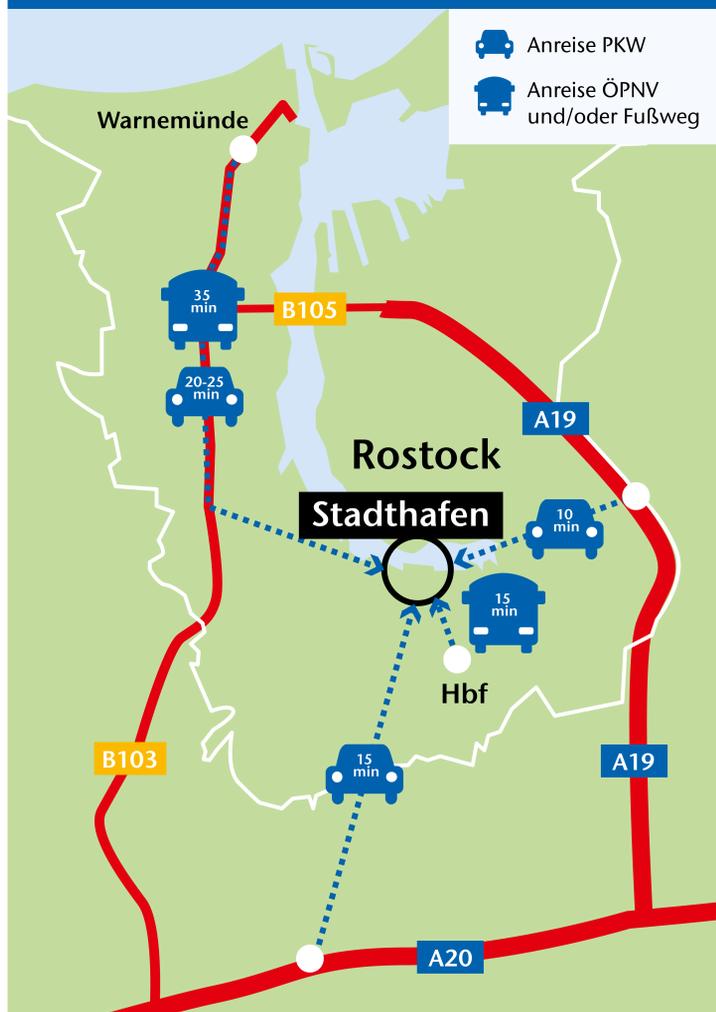
- Yachthafen
- Gastronomie
- Kultur
- Temporäre Veranstaltungen, wie die Hanse Sail
- Parkplatz (Teilflächen)

Schmarl

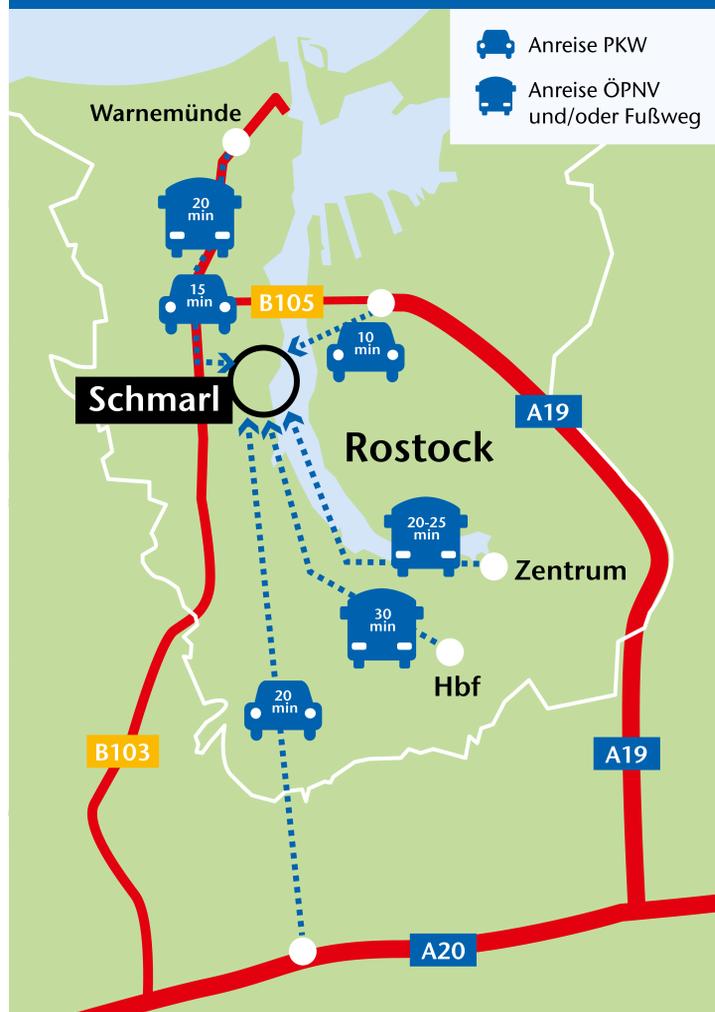
- Liegeplatz des Traditionsschiffes und der weiteren Ausstellungsstücke
- Einer von fünf Teilbereichen des IGA-Parks mit Messe, Veranstaltungswiese, Gastronomie etc.
- IGA-Park als Freizeit-, Erholungs- und Veranstaltungsort

Wie sieht es mit der Verkehrsanbindung aus?

Stadthafen



Schmarl



Häufig gestellte Fragen



Wie hoch wären jeweils die Investitionskosten?

Stadthafen

€ **3,7 Mio. Euro** | Verholen des Traditionsschiffs, inklusive 1,4 Mio. Euro für die Ausbaggerung der Fahrrinne (auch ohne Verlegung erforderlich)

€ **3,8 Mio. Euro** (mindestens) | Verlagerung aller Ausstellungsstücke aus dem Außengelände des Traditionsschiffs in den Stadthafen mit Bau der dafür notwendigen Plätze für drei schwimmende Objekte (Langer Heinrich, Betonschiff Capella und Hebeschiff 1. Mai) sowie rund 100 Landausstellungsstücke

€ **1 – 1,5 Mio. Euro** | Eventueller Piervorbau vor dem Traditionsschiff

€ **33 Mio. Euro** | Ausstellungsgebäude noch zu entwickelndes Maritimes Erlebniszentrum bei 6.300 Quadratmetern Bruttogeschossfläche

€ **???** Euro | Außenanlagen: höhere Kosten als im IGA-Park, weil die Außenanlagen komplett neu angelegt werden müssen

€ **750.000 Euro** (möglicherweise) Rückzahlung von alten Fördergeldern in Höhe von bis zu 750.000 Euro, die das Land Mecklenburg-Vorpommern zur Herrichtung des Geländes in Schmarl gezahlt hat

Schmarl

€ **0 Euro** | Verholen des Traditionsschiffs

€ **0 Euro** | Verlagerung aller maritimen Ausstellungsstücke aus dem Außengelände des Traditionsschiffes

€ **16,5 Mio. Euro** | Ausstellungsgebäude bei 3.200 Quadratmetern Bruttogeschossfläche

€ **???** Euro | Außenanlagen: niedrigere Kosten als im Stadthafen, weil die schon bestehenden Außenanlagen nur modernisiert werden müssen

Wie ließe sich der laufende Betrieb finanzieren?

Stadthafen

Schmarl

Für die Kosten- und Einnahmeentwicklung des Traditionsschiffes liegen bisher für keinen der Standorte belastbare Planungen vor.

Häufig gestellte Fragen



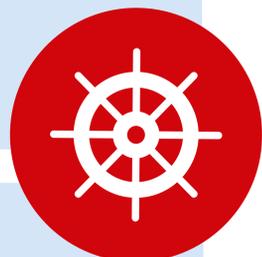
Welche Schwierigkeiten gilt es an den beiden Standorten zu überwinden?

Stadthafen

- Verholen des Traditionsschiffes ist eine Herausforderung. Teil der Fahrrinne müsste ausgebaggert werden
- Hanse Sail benötigt alle Liegeplätze und landseitigen Flächen
- Traditionsschiff würde aufgrund seiner Höhe die Sichtbeziehungen zwischen der Warnow bzw. dem gegenüberliegenden Ufer und der Innenstadt einschränken
- Lärmbelästigung durch die vierspurige L22 Warnowufer/Am Strande

Schmarl

- Erreichbarkeit des IGA-Parks und des Traditionsschiffes innerhalb des IGA-Parks gilt es zu verbessern
- Modernisierung und Aufwertung des IGA-Parks ist erforderlich
- Die Wahrnehmung des Standorts durch Touristen müsste erhöht werden



Welchen Bezug zur Rostocker Schifffahrtsgeschichte haben Schmarl und der Stadthafen?

Stadthafen

- Historischer Hafen der Hansestadt Rostock, bis in das 20. Jahrhundert für Handelsschiffe genutzt
- Überseehafen und Fischereihafen in Marienehe lösten den Stadthafen in den 1960er Jahren ab

Schmarl

- War nicht Teil der Rostocker Schifffahrtsgeschichte
- Seit 1970 Liegeplatz des Traditionsschiffs und der weiteren Schiffe und maritimen Ausstellungsstücke des Schiffbau- und Schifffahrtsmuseums

Informationen im Internet unter www.rostock.de/buergerentscheid

Kontakt

Hansestadt Rostock, Büro des Oberbürgermeisters
Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft,
Tel. 0381 381-6101, E-Mail: stadtplanung@rostock.de
Presse- und Informationsstelle, Tel. 0381 381-1417, E-Mail: presse@rostock.de